



# DIGITALES BUCH

Arbeitskreis J. Müller

## Kaufmännische Betriebslehre

Kurzausgabe

37. Auflage





**FACHBUCHREIHE**  
für wirtschaftliche Bildung

# **Kaufmännische Betriebslehre**

**Kurzausgabe**

**37. Auflage**

Verfasst von Lehrern der wirtschaftswissenschaftlichen  
Fachrichtung

Lektorat: Jürgen Müller, 79112 Freiburg i. Br.

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsselberger Straße 23  
42781 Haan-Gruiten

**Europa-Nr.: 90246**



**Mitarbeiter des Arbeitskreises:**

Felsch, Stefan	Oberstudienrat	Freiburg i. Br.
Frühbauer, Raimund	Oberstudiendirektor	Wangen i. A.
Krohn, Johannes	Studiendirektor	Freiburg i. Br.
Kurtenbach, Stefan	Studiendirektor	Bad Saulgau
Metzler, Sabrina	Oberstudienrätin	Wangen i. A.
Müller, Jürgen	Studiendirektor	Freiburg i. Br.

**Leitung des Arbeitskreises und Lektorat:**

Jürgen Müller, Im Kapellenacker 4a, 79112 Freiburg i. Br.

**Bildbearbeitung:**

Verlag Europa-Lehrmittel, 42781 Haan-Gruiten

ISBN 978-3-7585-9388-8

37. Auflage 2025

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Korrektur von Druckfehlern identisch sind.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2025 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
[www.europa-lehrmittel.de](http://www.europa-lehrmittel.de)

Umschlagfoto: Christine Bird – Fotolia.com

Satz und Umschlaggestaltung: Satz+Layout Werkstatt Kluth GmbH, 50374 Erftstadt

Umschlagkonzept: tiff.any GmbH, 10999 Berlin

Druck: UAB BALTO print, 08217 Vilnius (LT)

## Vorwort

»**Kaufmännische Betriebslehre – Kurzausgabe**« ist ein in Unterricht und Praxis vielfach bewährtes, betriebswirtschaftliches Fachbuch. Es richtet sich an

- **Schülerinnen und Schüler an Fachschulen und Berufskollegs**
- **Schülerinnen und Schüler in kaufmännischen Berufsfeldern**
- **Schülerinnen und Schüler in Ausbildungs-, Umschulungs- und Weiterbildungslehrgängen**
- **Lehrende und Teilnehmende an Fort- und Weiterbildungen in Unternehmen, Verbänden und sonstigen Institutionen**

Die vorliegende **37. Auflage** des Buches bietet die Breite der **betriebswirtschaftlichen und rechtskundlichen Lehrinhalte**.

Das Buch erhält durch eine **straffe und einprägsame Darstellung** der einzelnen Stoffgebiete eine in sich **geschlossene Form**. Für die Lernenden ist es übersichtlich und erleichtert somit das strukturierte und eigenständige Lernen.

Zahlreiche **fallbezogene und praxisorientierte Beispiele** im Text sowie **mehrfarbige Darstellungen und Tabellen** veranschaulichen schwierige Sachverhalte.

Handlungsorientierte **Aufgaben und Probleme** sind am Ende der einzelnen Sachthemen zusammengefasst. Sie bieten Material für Wiederholungen und Hausaufgaben sowie zur Prüfungsvorbereitung.

Jedes Hauptkapitel endet mit einer **zusammenfassenden Übersicht** zur kompakten Darstellung des Erlernenen.

**Ausführliche Inhalts- und Stichwortverzeichnisse** erleichtern das Auffinden von Kapiteln, Abschnitten, Fachbegriffen und Erläuterungen.

Die »**Kaufmännische Betriebslehre – Kurzausgabe**« enthält die **gesetzlichen Rahmenbedingungen** und die **statistischen Daten** bis zum **Februar 2025**.

Ein **Löser** zu den Aufgaben und Problemen ist im Verlagsprogramm erhältlich (**Europa-Nummer 91406**).

**Ihr Feedback ist uns wichtig.**

Ihre Anmerkungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge zu diesem Buch nehmen wir gerne auf – schreiben Sie uns unter [lektorat@europa-lehrmittel.de](mailto:lektorat@europa-lehrmittel.de).

**Rottenburg**, Februar 2025

**Die Verfasser**

**Wichtiger Hinweis:**

In diesem Buch finden sich Verweise/Links auf Internetseiten. Für die Inhalte auf diesen Seiten sind ausschließlich die Betreiber verantwortlich, weshalb eine Haftung ausgeschlossen wird. Für den Fall, dass Sie auf den angegebenen Internetseiten auf illegale und anstößige Inhalte treffen, bitten wir Sie, uns unter [info@europa-lehrmittel.de](mailto:info@europa-lehrmittel.de) davon in Kenntnis zu setzen, damit wir beim Nachdruck dieses Buches den entsprechenden Link entfernen können.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Grundlagen des Wirtschaftens</b> .....	13
1.1 Notwendigkeit des Wirtschaftens.....	13
1.1.1 Bedürfnisse, Bedarf, Nachfrage .....	13
1.1.2 Güter .....	13
1.1.3 Ökonomisches Prinzip.....	14
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	14
1.2 Betriebe als Orte der Leistungserstellung und Leistungsverwertung.....	15
1.2.1 Private und öffentliche Betriebe.....	15
1.2.2 Leistungserstellung in verschiedenen Wirtschaftszweigen .....	16
1.2.3 Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren .....	17
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	18
<b>2 Rechtliche Rahmenbedingungen des Wirtschaftens</b> .....	19
2.1 Rechtssubjekte.....	19
2.1.1 Natürliche und juris- tische Personen .....	19
2.1.2 Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit.....	19
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	20
2.2 Rechtsobjekte .....	21
2.2.1 Sachen und Rechte .....	21
2.2.2 Eigentum und Besitz .....	21
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	23
2.3 Rechtsgeschäfte .....	24
2.3.1 Arten und Zustande- kommen der Rechtsge- schäfte.....	24
2.3.2 Form der Rechtsge- schäfte.....	25
2.3.3 Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften .....	26
2.3.4 Vertragsarten im Überblick .....	27
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	28
2.4 Vertragsfreiheit und Allge- meine Geschäftsbedingungen....	30
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	32
2.5 Zustandekommen des Kaufvertrages .....	33
2.5.1 Anfrage .....	33
2.5.2 Angebot .....	33
2.5.3 Bestellung (Auftrag) .....	35
2.5.4 Bestellungsannahme (Auftragsbestätigung) .....	35
2.5.5 Kaufvertrag .....	35
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	37
2.6 Inhalt des Kaufvertrages .....	38
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	44
2.7 Arten des Kaufs .....	46
2.7.1 Unterscheidung nach Vertragspartnern .....	46
2.7.2 Unterscheidung nach Vertragsinhalten .....	47
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	48
2.8 Störungen bei der Erfüllung des Kaufvertrages .....	49
2.8.1 Mangelhafte Lieferung (Schlechtleistung) .....	49
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	53
2.8.2 Lieferungsverzug (Nicht-Rechtzeitig- Lieferung) .....	54
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	55
2.8.3 Zahlungsverzug (Nicht-Rechtzeitig- Zahlung) .....	56
2.8.4 Annahmeverzug (Nicht-Rechtzeitig- Annahme) .....	57
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	57
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	58
2.9 Mahn- und Klageverfahren .....	60
2.9.1 Außergerichtliches Mahnverfahren .....	60
2.9.2 Gerichtliches Mahnver- fahren .....	60
2.9.3 Klageverfahren .....	61
2.9.4 Zwangsvollstreckung .....	61
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	62
2.10 Verjährung.....	63
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	65
<b>3 Das Unternehmen</b> .....	66
3.1 Wirtschaftliche Entschei- dungen bei der Gründung .....	66
3.1.1 Wahl des Geschäfts- zweiges und der Betriebsgröße .....	66
3.1.2 Wahl des Standortes .....	66
3.1.3 Kapitalbedarf und Kapitalverwendung .....	67
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	68

3.2	Rechtliche Rahmenbedingungen für die Gründung .....	68
3.2.1	Gewerbefreiheit .....	68
3.2.2	Kaufmannseigenschaft ...	69
3.2.3	Firma .....	71
3.2.4	Anmeldung des Unternehmens zum Handelsregister .....	73
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	75
3.3	Unternehmensformen .....	77
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	78
3.4	Einzelunternehmen .....	78
3.5	Personengesellschaften .....	79
3.5.1	Offene Handelsgesellschaft (OHG).....	79
3.5.2	Kommanditgesellschaft (KG) .....	83
3.5.3	GmbH & Co. KG.....	85
3.5.4	Stille Gesellschaft.....	85
3.5.5	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR, BGB-Gesellschaft).....	86
3.5.6	Partnerschaftsgesellschaften Angehöriger Freier Berufe.....	87
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	87
3.6	Kapitalgesellschaften .....	91
3.6.1	Aktiengesellschaft (AG).....	91
3.6.2	Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) .....	99
3.6.3	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) .....	100
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	103
3.7	Leitung des Unternehmens .....	107
3.7.1	Zielsetzung .....	107
3.7.2	Planung.....	109
3.7.3	Organisation.....	109
3.7.4	Kontrolle und Revision ...	115
3.7.5	Rechenschaftslegung und Repräsentation.....	116
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	117
3.8	Krise des Unternehmens .....	118
3.8.1	Sanierung .....	119
3.8.2	Insolvenzplan .....	120
3.8.3	Außergerichtlicher Vergleich.....	121
3.8.4	Insolvenzverfahren .....	121
3.8.5	Restschuldbefreiung.....	124
3.8.6	Bankrott .....	124
3.8.7	Liquidation des Unternehmens.....	125
3.8.8	Auswirkungen von Unternehmenszusammenbrüchen .....	125
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	125
<b>4</b>	<b>Menschliche Arbeit im Betrieb</b> .....	127
4.1	Führungsstile und Führungstechniken .....	127
4.1.1	Führungsstile .....	127
4.1.2	Führungstechniken .....	128
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	128
4.2	Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen .....	129
4.2.1	Auszubildende .....	129
4.2.2	Kaufmännische Angestellte (Handlungsgehilfe).....	130
4.2.3	Beendigung des Arbeitsverhältnisses .....	132
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	133
4.3	Vollmachten.....	135
4.3.1	Handlungsvollmacht .....	135
4.3.2	Prokura .....	136
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	138
4.4	Ordnung und Rechtsschutz der betrieblichen Arbeit .....	139
4.4.1	Rechtliche Grundlagen des Arbeitsvertrages.....	139
4.4.2	Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Betrieb.....	141
4.4.3	Sozialpartnerschaft und Arbeitskämpfe.....	143
4.4.4	Arbeitschutzgesetze.....	146
4.4.5	Arbeitsgerichte .....	149
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	151
4.5	Personalbedarf, -beschaffung und -auswahl .....	154
4.5.1	Personalbedarf .....	154
4.5.2	Personalbeschaffung .....	155
4.5.3	Einstellungsverfahren .....	158
4.5.4	Personalentwicklung.....	161
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	163
4.6	Entlohnung der betrieblichen Arbeit.....	167
4.6.1	Arbeitsbewertung.....	167
4.6.2	Entgeltssysteme .....	168
4.6.3	Gewinn- und Kapitalbeteiligung .....	170
4.6.4	Entgeltzahlung.....	170
4.6.5	Einkommensteuer des Arbeitnehmers .....	172

<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	177	6.1.2 Beschaffungsplanung.....	228
4.7 System der gesetzlichen Sozialversicherung und private Vorsorge .....	180	6.1.3 ABC-Analyse.....	235
4.7.1 Sozialversicherung .....	180	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	236
4.7.2 Probleme der Sozialversicherung .....	184	6.2 Angebotsvergleich und Lieferantenauswahl .....	238
4.7.3 Drei-Säulen-System der Alterssicherung.....	185	6.2.1 Angebotsvergleich.....	238
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	188	6.2.2 Lieferantenauswahl.....	240
<b>5 Logistik</b> .....	191	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	241
5.1 Logistische Kette.....	191	6.3 Beschaffungsdurchführung.....	242
5.1.1 Ziele und Aufgaben der Logistik.....	191	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	244
5.1.2 Interne und externe logistische Kette.....	192	<b>7 Marketing</b> .....	245
5.1.3 Supply-Chain-Management .....	193	7.1 Wesen des Marketings .....	245
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	194	7.2 Marketingpolitische Zielsetzungen als Grundlage für ein strategisches Marketing.....	246
5.2 Beschaffungslogistik .....	195	7.2.1 Ziele des Marketings.....	246
5.3 Transportlogistik.....	195	7.2.2 Marketingstrategien.....	247
5.3.1 Wahl des Transportmittels .....	195	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	248
5.3.2 Frachtführer und Spediteur .....	199	7.3 Beschaffung von Informationen durch Marktforschung...248	
5.3.3 Transportverpackung und Transporthilfsmittel .....	202	7.3.1 Gegenstand und Bedeutung der Marktforschung .....	249
5.3.4 Transportabwicklung .....	203	7.3.2 Marktprognose.....	250
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	205	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	250
5.4 Lagerlogistik.....	207	7.4 Produkt- und Sortimentspolitik .....	252
5.4.1 Lagerarten .....	207	7.4.1 Produktpolitik .....	252
5.4.2 Aufgaben der Lagerhaltung.....	208	7.4.2 Sortimentspolitik .....	254
5.4.3 Einflussfaktoren der Lagergestaltung .....	210	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	256
5.4.4 Wirtschaftliche Lagerhaltung.....	214	7.5 Preis- und Konditionenpolitik...258	
5.4.5 Arbeiten im Lager.....	218	7.5.1 Preispolitik .....	258
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	220	7.5.2 Direkte und indirekte Preisgestaltung .....	261
5.5 Intralogistik .....	222	7.5.3 Preisstrategien .....	261
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	223	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	263
5.6 Produktionslogistik.....	224	7.6 Kommunikationspolitik.....	264
5.7 Distributionslogistik .....	224	7.6.1 Ziele der Kommunikationspolitik.....	264
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	225	7.6.2 Instrumente der Kommunikationspolitik. 265	
5.8 Entsorgungslogistik.....	226	7.6.3 Etatplanung und Mediaplanung.....	269
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	227	7.6.4 Gestaltung des Kommunikationsauftritts .....	270
<b>6 Beschaffung</b> .....	228	7.6.5 Kontrolle des Kommunikationserfolgs .....	271
6.1 Beschaffungsbedarf und -planung.....	228	7.6.6 Rahmenbedingungen der Kommunikationspolitik.....	272
6.1.1 Beschaffungsbedarf.....	228	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	274

7.7	Distributionspolitik .....	276	<b>9 Handel</b> .....	318
7.7.1	Gestaltung des Vertriebsystems .....	276	9.1 Leistungen (Aufgaben) des Handels .....	318
7.7.2	Gestaltung der Beziehungen zu den Vertriebspartnern .....	280	9.2 Arten und Bedeutung des Handels .....	319
7.7.3	Gestaltung der Verkaufsaktivitäten .....	280	9.2.1 Einzelhandel .....	319
7.7.4	Gestaltung der Vertriebslogistik (Distributionslogistik).....	281	9.2.2 Großhandel.....	321
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	281	9.3 Ziele und Formen der Kooperation im Handel .....	322
7.8	Produktlebenszyklus und Portfolio-Analyse.....	283	9.3.1 Horizontale Kooperation .....	322
7.9	Marketing-Mix .....	285	9.3.2 Vertikale Kooperation .....	323
7.10	Marketingcontrolling.....	286	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	324
7.10.1	Aufgaben des Marketingcontrollings .....	286	9.4 Warenwirtschaft und Warenwirtschaftssystem .....	326
7.10.2	Analyseinstrumente des Marketingcontrollings.....	287	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	328
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	289	9.5 Markt- und Börsenhandel .....	329
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	291	9.5.1 Versteigerung (Auktion) .....	329
<b>8 Leistungserstellung im Industriebetrieb</b> .....	292		9.5.2 Messe und Ausstellung .....	330
8.1	Ablauf der Leistungserstellung im Industriebetrieb .....	292	9.5.3 Börse.....	330
8.1.1	Aufstellung des Produktionsprogramms .....	292	9.6 Außenhandel .....	331
8.1.2	Fertigungsplanung .....	293	9.6.1 Einfuhr und Einfuhrverfahren .....	332
8.1.3	Fertigungssteuerung .....	296	9.6.2 Verzollung .....	332
8.1.4	Produktionsplanungs- und -steuerungssystem (PPS) .....	298	9.6.3 Transithandel und Transitverkehr.....	335
8.1.5	Fertigungsarten .....	299	9.6.4 Ausfuhr und Ausfuhrverfahren .....	335
8.1.6	Qualitätsmanagement .....	302	9.6.5 Außenhandelsdokumente.....	336
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	305	9.6.6 Lieferungsbedingungen im Außenhandel .....	337
8.2	Rechtsschutz der Erzeugnisse .....	308	9.6.7 Verpackungen im Außenhandel.....	338
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	309	9.6.8 Zahlungsbedingungen im Außenhandel .....	339
8.3	Rationalisierung der Leistungserstellung .....	310	9.6.9 Förderung des Außenhandels.....	341
8.3.1	Rationalisierung der Fertigungsabläufe.....	310	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	343
8.3.2	Rationalisierung des Fertigungsgegenstandes .....	312	<b>10 Finanzierung und Investition</b> .....	345
8.3.3	Ganzheitliche Rationalisierungskonzepte.....	313	10.1 Kapitalbedarfsrechnung und Finanzplanung .....	345
	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	316	10.1.1 Kapitalbedarfsrechnung .....	345
			10.1.2 Finanzplanung .....	346
			<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	347
			10.2 Finanzierungsarten .....	347
			10.2.1 Beteiligungsfinanzierung .....	348
			10.2.2 Fremdfinanzierung.....	349

10.2.3 Vergleich zwischen Beteiligungs- und Fremdfinanzierung.....	351	11.2 Einlagengeschäfte .....	366
10.2.4 Selbstfinanzierung .....	351	11.2.1 Sichteinlagen.....	366
10.2.5 Finanzierung aus Abschreibungen.....	352	11.2.2 Termineinlagen.....	367
10.2.6 Leasing.....	353	11.2.3 Spareinlagen .....	367
10.2.7 Factoring und Forfaitierung .....	354	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	367
10.2.8 Finanzierungs- grundsätze.....	355	11.3 Kreditgeschäfte .....	368
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	356	11.3.1 Personalkredit (Blanko- kredit).....	371
<b>11 Finanzdienstleistungen der Geldinstitute</b> .....	359	11.3.2 Wechseldiskontkredit.....	371
11.1 Zahlungsgeschäfte im europäischen Zahlungsver- kehrsraum SEPA.....	359	11.3.3 Bürgschaftskredit .....	372
11.1.1 SEPA-Überweisung und SEPA-Dauerauftrag .....	359	11.3.4 Zessionskredit .....	373
11.1.2 SEPA-Lastschrift .....	361	11.3.5 Lombardkredit (Faust- pfandkredit).....	374
11.1.3 Scheck.....	361	11.3.6 Sicherungsübereig- nungskredit .....	374
11.1.4 Wechsel.....	362	11.3.7 Grundschuldkredit .....	375
11.1.5 Elektronischer Zahlungsverkehr.....	363	<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	378
11.1.6 Zahlungsverkehr mit dem Nicht-SEPA- Ausland.....	365	11.4 Wertpapiergeschäfte.....	380
<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	365	11.4.1 Arten von Kapitalwert- papieren .....	380
		11.4.2 Wertpapierhandel .....	382
		11.4.3 Kriterien für Kapitalan- lageentscheidungen .....	383
		<b>Zusammenfassende Übersicht</b> .....	387
		<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	388

**Gesetze und Verordnungen**

ADSp	Allgemeine Deutsche Spediteur-Bedingungen
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AktG	Aktiengesetz
AltTZG	Altersteilzeitgesetz
AO	Abgabenordnung
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
ArbnErfG	Gesetz über Arbeitnehmererfindungen
ArbSchG	Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (Arbeitsschutzgesetz)
ArbStättV	Verordnung über Arbeitsstätten (Arbeitsstättenverordnung)
ArbZG	Gesetz zur Vereinheitlichung des Arbeitszeitrechts (Arbeitszeitgesetz)
AWG	Außenwirtschaftsgesetz
AWV	Außenwirtschaftsverordnung
BBankG	Gesetz über die Deutsche Bundesbank (Bundesbankgesetz)
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BEEG	Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BImSchG	Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigung, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz)
BKGG	Bundeskindergeldgesetz
BörsG	Börsengesetz
BUrlG	Mindesturlaubsgesetz für Arbeitnehmer (Bundesurlaubsgesetz)
DesignG	Gesetz über den rechtlichen Schutz von Design (Designgesetz)
DrittelbG	Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat (Drittelbeteiligungsgesetz)
EBRG	Gesetz über Europäische Betriebsräte
EntgFG	Gesetz über die Zahlung des Arbeitsentgelts an Feiertagen und im Krankheitsfall (Entgeltfortzahlungsgesetz)
ErbStG	Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz
EStG	Einkommensteuergesetz
FGO	Finanzgerichtsordnung
GBO	Grundbuchordnung
GebrMG	Gebrauchsmustergesetz
GefStoffV	Verordnung zum Schutz vor Gefahrstoffen (Gefahrstoffverordnung)
GenG	Gesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Genossenschaftsgesetz)
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH-Gesetz)
GrStG	Grundsteuergesetz
GüKG	Güterkraftverkehrsgesetz
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HGB	Handelsgesetzbuch
IHKG	Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern
ImmoWertV	Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung)
InsO	Insolvenzordnung
JArbSchG	Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz)
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
KrWG	Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz)
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KStG	Körperschaftsteuergesetz
MarkenG	Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen (Markengesetz)
MitbestG	Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer (Mitbestimmungsgesetz)
MuSchG	Gesetz zum Schutze der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz)
NachwG	Gesetz über den Nachweis der für ein Arbeitsverhältnis geltenden wesentlichen Bedingungen (Nachweisgesetz)
PAngV	Verordnung zur Regelung der Preisangaben (Preisangabenverordnung)
PartGG	Gesetz über Partnerschaftsgesellschaften Angehöriger Freier Berufe (Partnerschaftsgesellschaftsgesetz)
PatG	Patentgesetz
PfandBG	Pfandbriefgesetz
ProdHaftG	Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte (Produkthaftungsgesetz)
ROG	Raumordnungsgesetz
RVO	Reichsversicherungsordnung
ScheckG	Scheckgesetz
SGB	Sozialgesetzbuch
SolZG	Solidaritätszuschlagsgesetz
StabG	Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz)
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
TVG	Tarifvertragsgesetz

UmweltHG	Umwelthaftungsgesetz
UStG	Umsatzsteuergesetz
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
VDG	Vertrauensdienstegesetz
VermBG	Fünftes Vermögensbildungsgesetz
VerpackG	Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz)
VVG	Gesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz)
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WG	Wechselgesetz
WHG	Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz)
WoPG	Wohnungsbau-Prämiengesetz
ZAG	Gesetz über die Beaufsichtigung von Zahlungsdiensten
ZK	Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union (Zollkodex der Union)
ZollV	Zollverordnung
ZollVG	Zollverwaltungsgesetz
ZPO	Zivilprozessordnung

# 1 Grundlagen des Wirtschaftens

## 1.1 Notwendigkeit des Wirtschaftens

### 1.1.1 Bedürfnisse, Bedarf, Nachfrage

**Bedürfnisse** sind **unbegrenzt, unterschiedlich, wandelbar**, von verschiedenen Bedingungen abhängig und im Einzelnen mehr oder minder dringlich.

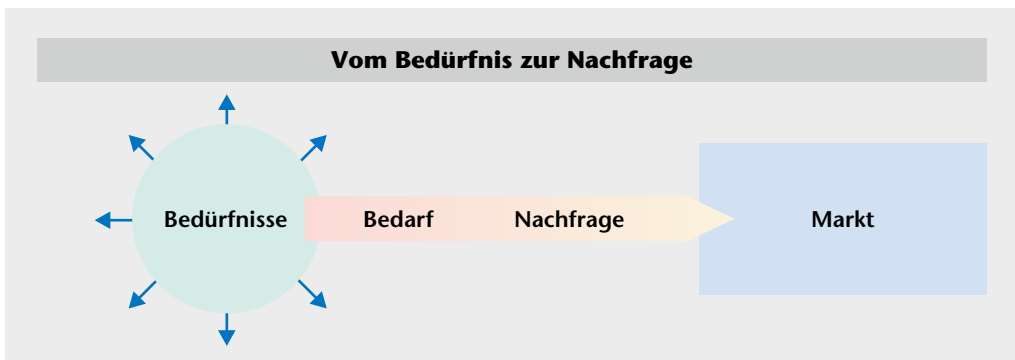
Nach der Dringlichkeit der Bedürfnisse unterscheidet man:

Bedürfnisse	Merkmal	Beispiel
<b>Existenzbedürfnisse (Primärbedürfnisse)</b>	Ihre Befriedigung ist zur Lebenserhaltung notwendig.	Nahrung, Kleidung, Wohnung, Grundbildung, sauberes Trinkwasser; auch: soziale Kontakte
<b>Kulturbedürfnisse</b>	Ihre Befriedigung ist durch die kulturelle Entwicklung in einer Gesellschaft bestimmt.	Kunstgenuss, Freizeitgestaltung, anspruchsvolle Kleidung, Unterhaltung
<b>Luxusbedürfnisse</b>	Ihre Befriedigung kann nur von wenigen in der Gesellschaft erreicht werden.	Jacht, Villa mit Swimmingpool, wertvoller Schmuck

Der Mensch will seine Bedürfnisse befriedigen. In welchem Umfang er diese befriedigen kann, ist abhängig von seiner Leistungsfähigkeit, seiner Leistungsbereitschaft und den verfügbaren Mitteln (Einkommen und Vermögen).

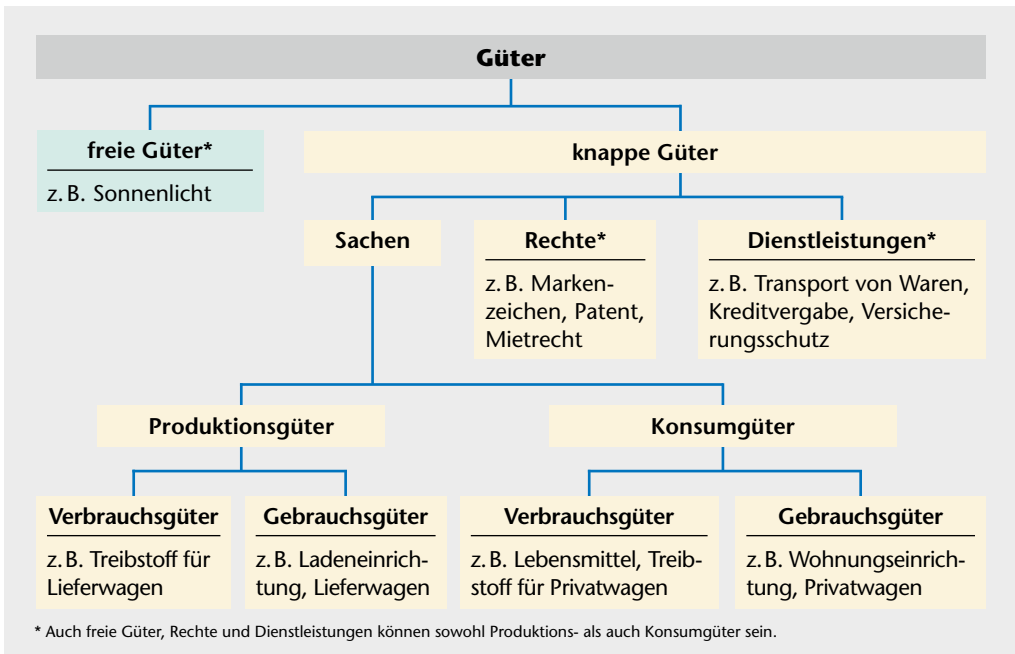
**Bedarf** im wirtschaftlichen Sinne ist nur der Teil der Bedürfnisse, den der Mensch mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln (Kaufkraft) befriedigen will und kann.

**Nachfrage** am Markt entsteht, **wenn der Mensch am Markt auftritt**, um seinen Bedarf zu decken.



### 1.1.2 Güter

**Güter** sind diejenigen Mittel, die zur **Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse** dienen.

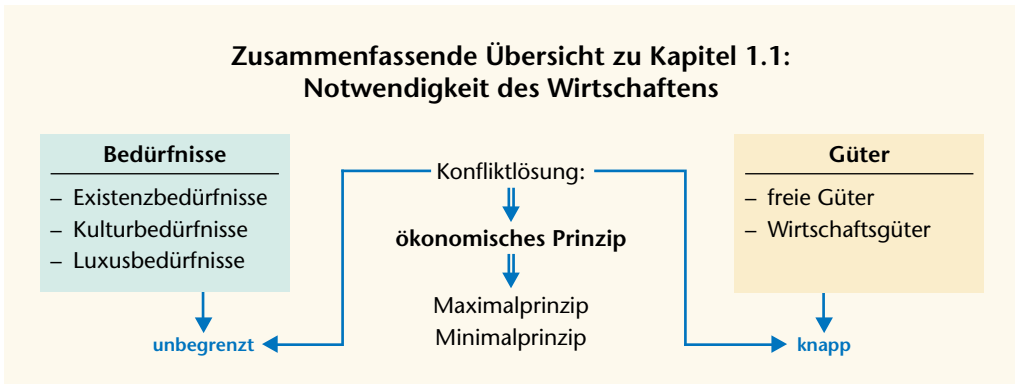


Die **knapen Güter** sind **Gegenstand des Wirtschaftens**. Man nennt sie deshalb **Wirtschaftsgüter**.

### 1.1.3 Ökonomisches Prinzip

ökonomisches Prinzip	
<b>Maximalprinzip</b> gegebene Mittel → maximaler Ertrag	<b>Minimalprinzip</b> minimaler Aufwand ← gegebener Ertrag
<b>Beispiel:</b> Bei der Textilherstellung soll aus einer Stoffbahn eine maximale Anzahl von T-Shirts hergestellt werden.	<b>Beispiel:</b> Für die geplante Produktion von 100 T-Shirts soll so wenig Stoff wie nötig aus einer Stoffbahn verwendet werden.

Das Handeln nach dem ökonomischen Prinzip ist Leitsatz für alle Unternehmen und Haushalte.



### ► Aufgaben und Probleme

1. Ordnen Sie die Bedürfnisse nach folgenden Gütern entsprechend ihrer Dringlichkeit als Existenz-, Kultur- oder Luxusbedürfnisse. Begründen Sie Ihre Entscheidungen.
  - a) Auto eines Schülers
  - b) Auto eines Handelsvertreters
  - c) Urlaub am Mittelmeer
  - d) Rolex-Armbanduhr
  - e) Theaterbesuch
2. Mit welchen Mitteln versuchen Industrie und Handel, Bedürfnisse in Bedarf und anschließende Nachfrage umzuwandeln?
3. Sonnenlicht und Atemluft werden als Beispiele für freie Güter genannt. Prüfen Sie, unter welchen Umständen diese Beispiele nicht zutreffen.
4. Suchen Sie nach Beispielen dafür, dass das gleiche Gut sowohl als Konsumgut als auch als Produktionsgut verwendet werden kann.
5. Erläutern und unterscheiden Sie die Begriffe »Gebrauchsgut« und »Verbrauchsgut«.
6. Begründen Sie, welche der folgenden wirtschaftlichen Vorgänge zum Handeln nach dem Maximalprinzip oder dem Minimalprinzip gehören:
  - a) Für den geplanten Urlaub in Spanien stehen Ihnen 1.500 EUR zur Verfügung.
  - b) Für den Bau eines Einfamilienhauses stehen 180.000 EUR Eigenkapital und 290.000 EUR Fremdkapital zur Verfügung.
  - c) Ein Wohnhaus ist zum Verkauf ausgeschrieben. Als »Verhandlungsbasis« ist ein Preis von 380.000 EUR genannt.
7. Erläutern Sie, warum in der Wirtschaft in der Regel das ökonomische Prinzip angewandt werden sollte.

## 1.2 Betriebe als Orte der Leistungserstellung und Leistungsverwertung

**Betriebe\*** sind Wirtschaftseinheiten, die der **Leistungserstellung** und **Leistungsverwertung** dienen.

Betriebe dienen der	
Leistungserstellung (Produktion)	Leistungsverwertung (Absatz)
Durch den planmäßigen Einsatz von Arbeit und sachlichen Mitteln werden Wirtschaftsgüter erzeugt, die mittelbar oder unmittelbar der Bedarfsdeckung dienen.	Die in den einzelnen Produktionsstufen erstellten Leistungen werden über den Absatzmarkt an andere Betriebe oder Haushalte abgesetzt.

### 1.2.1 Private und öffentliche Betriebe

#### ► Private Betriebe

In der Marktwirtschaft wird die Güterproduktion hauptsächlich in privaten Betrieben durchgeführt. Sie bestimmen ihre Produktionspläne selbst und orientieren sich dabei über die Preise an der Nachfrage am Markt.

\* Im allgemeinen Sprachgebrauch werden die Begriffe Betrieb, Unternehmen und Unternehmung oftmals gleichgestellt.

Das **Gewinnstreben** ist charakteristisches Merkmal für die **erwerbswirtschaftliche Zielsetzung** der **privaten Unternehmen**.

► **Öffentliche Betriebe**

In der sozialen Marktwirtschaft sollten sich die öffentlichen Betriebe nur in solchen Bereichen wirtschaftlich betätigen, in denen private Betriebe nicht für ein ausreichend gesichertes Güterangebot zu erträglichen Preisen sorgen, z. B. bei der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Energie und Verkehrsleistungen.

Staatliche und kommunale Behörden verkaufen ihre Leistungen in der Regel nicht zu einem Marktpreis, sondern sie erheben dafür Gebühren und Beiträge.

Die öffentlichen Gemeinwesen können auch selbst oder durch Beteiligung Träger von Wirtschaftsunternehmen sein.

**Beispiel:** Größere Gemeinden betreiben gemeindeeigene Wasserwerke.

**Gemeinwirtschaftliche Betriebe** arbeiten nach dem **Versorgungsprinzip**. Sie streben, soweit kein Gewinn erzielt werden kann, nach **Kostendeckung** bzw. **Verlustminimierung**.

## 1.2.2 Leistungserstellung in verschiedenen Wirtschaftszweigen

Der Prozess der Leistungserstellung kann in der Produktion von Sach- und/oder von Dienstleistungen bestehen.

Art der Leistungserstellung	Wirtschaftszweig
<b>Produktion von Sachleistungen</b>	
1. Rohstoff- und Energiegewinnung	Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Energiewirtschaft
2. Rohstoffbe- und -verarbeitung	verarbeitende Industrie, Warenhandwerk
<b>Produktion von Dienstleistungen</b>	
1. Sammlung und Verteilung (Distribution) von Wirtschaftsgütern	Handel, Absatzhelfer (Handelsvertreter, Makler, Kommissionäre)
2. Beförderung von Personen, Wirtschaftsgütern und Nachrichten	Verkehrswirtschaft (Postdienste, Telekommunikationsdienste, Eisenbahnverkehr, Kraftverkehr, Luftverkehr, Schiffsverkehr, Logistikunternehmen, Speditionen, Reisebüros)
3. Zahlungs-, Kredit- und Kapitalverkehr	Geld- und Kreditwirtschaft (Banken, Sparkassen)
4. Versicherungsschutz	Versicherungswirtschaft (Individual- und Sozialversicherungen)
5. sonstige Dienstleistungen	Beratungsunternehmen, Hotels und Restaurants, Reparaturbetriebe, Reinigungsbetriebe, Bildungsvermittlung, Gesundheitsdienste, soziale Dienste, IT-Beratung und -Betreuung

### 1.2.3 Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren

**Produktionsfaktoren** sind die **Mittel und Kräfte**, mit denen **Sachgüter und Dienstleistungen** erstellt werden.

#### ► Elementarfaktoren

	Erklärung	Beispiele
<b>Arbeitsleistung</b>	hauptsächlich ausführende Arbeit	Bedienung einer Maschine, Montage, Abwicklung eines Kundenauftrages
<b>Betriebsmittel</b>	Anlagen und alle Einrichtungen, die die technische Voraussetzung zur betrieblichen Leistungserstellung bilden	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundstücke, Gebäude</li> <li>– Maschinen, Anlagen, Werkzeuge</li> <li>– Anlagen zur Energieversorgung</li> <li>– Lagereinrichtungen</li> <li>– Einrichtungen zur Abfallsorgung</li> <li>– Sozialeinrichtungen (Kantine, Kindergarten)</li> <li>– Ausbildungswerkstatt</li> </ul>
<b>Werkstoffe und Waren</b>	Güter, die verarbeitet oder unverarbeitet in den Wertschöpfungsprozess eingehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rohstoffe (Hauptbestandteile des Erzeugnisses),</li> <li>– Hilfsstoffe (Nebenbestandteile des Erzeugnisses),</li> <li>– Betriebsstoffe (werden zur Durchführung des Fertigungsprozesses benötigt),</li> <li>– bezogene Fertigteile,</li> <li>– Waren.</li> </ul>	<p>Holz bei der Möbelherstellung</p> <p>Leim, Lack bei der Möbelherstellung</p> <p>Strom, Diesel, Schmiermittel zum Betreiben der Maschinen</p> <p>Beschläge, Schlösser bei der Möbelherstellung, Accessoires beim Möbelverkauf</p>
<b>Rechte</b>	behördliche Betriebsgenehmigungen sowie gewerbliche Schutz- und Nutzungsrechte	Konzessionen, Patente, Lizenzen, Gebrauchs- und Geschmacksmuster sowie Markenzeichen

#### ► Dispositiver Faktor

Der dispositive Faktor **leitet** das Unternehmen. Er ist auf die **zielsetzende, planende, organisierende, kontrollierende, rechenschaftslegende und repräsentierende Tätigkeit im Unternehmen** ausgerichtet (Kapitel 3.7).

## Zusammenfassende Übersicht zu Kapitel 1.2: Betriebe als Orte der Leistungserstellung und Leistungsverwertung



### ► Aufgaben und Probleme

1. Erläutern Sie, warum die Befolgung des erwerbswirtschaftlichen Prinzips eine gewisse Garantie für die optimale Bedarfsdeckung in der Gesamtwirtschaft bietet.
2. Ordnen Sie die angegebenen Kosten nach folgendem Muster dem jeweiligen Faktoreinsatz zu:  

Kostenart	entstanden durch Einsatz des Produktionsfaktors
a) Energiekosten	.....
b) Miete für Lagerhalle	.....
c) Sozialkosten	.....
d) Instandhaltungskosten	.....
e) Fuhrparkkosten	.....
f) Rohstoffverbrauch	.....
3. Erklären Sie, warum Roh- und Hilfsstoffe zu den Werkstoffen, Vorrichtungen zur Lagerung von Rohstoffen aber zu den Betriebsmitteln gehören.
4. Erörtern Sie, welchen Einfluss Klima, Bildung und Lebenseinstellung der Menschen auf die Wirtschaftsverhältnisse eines Landes haben.
5. Was müsste geschehen, um die Verknappung und damit Verteuerung des Betriebsstoffes Energie in den Betrieben aufzufangen?
6. Worin besteht die Leistungserstellung
  - a) eines Industriebetriebes,
  - b) eines Handelsbetriebes?